Einer Christlichen Ordination/form vnd weise/ vnd was darzu gehörig.

Durch Erasmum Sarcerium/ Superintendenten der löblichen Graffschafft Mansfelt/beschrieben. Des jars.



M. D. LIIII.

Form vnd Weise einer Christlichen Ordination/vnd was darzu gehörig.



JEwol viel vrsachen sein / darumb die Consistoria oder Geistlichen Gerichte verordenet vnd eingesetzet. So ist doch die Ordination der Kirchendiener nicht die geringste. Vnd ist auch billich / von wegen der hoheit vnd wirdigkeit des Kirchenampts / das man die Ordination statlich halte/vnd nicht einem jeden Pastor zu ordinieren/gestatte. Wiewol es in der not ein ander ding ist / wie denn auch fur zeiten die Presbyteri in abwesen der Bischoffe / in Egypten ordinieret haben. Vnd ist solchs auch bey vnsern zeiten/im anfang des Euangelij offte geschehen. Vnd dieweil denn auch ein statlich Examen zur Ordination gehöret/vnd andere nötige ding mehr/Darumb ist es billich / das die Ordination der Kirchendiener von den Consistorijs geschehe/ da man denn Leute hat / so diese ding recht verwalten können. Doch wo die Consistoria etwa zu ferne entlegen/ vnd die Superintendenten neben sich gelerte Menner haben / mag auch jnen die Priesterliche Ordination befohlen/vnd zu gelassen werden. Nu ist nicht so viel daran gelegen wer

 da or-

da ordiniert / wenn allein die Ordination gehalten wird / wie folget.

Man sol aber in keinem wege gestatten / das vnberuffene / vnuerhörte / vnd vnordinirte / sich selbst in Kirchenempter eindringen. Denn auch die Schrifft den ordentlichen beruff bestetiget / vñ den vnordentlichen oder das eindringen verdammet. So haben auch die Apostel (wie in jren Geschichten zu sehen) zum zeichen der Ordination / vnd confirmation der Kirchendiener / das hand-aufflegen gebrauchet. Item / so spricht das Concilium Nicenum / balde nach der Apostel zeiten gehalten. Das die Kirche welen sol / vnd sol der Bischoff zur wahl gezogen werdẽ. Vnd gehöret diese lere von der Ordination / in den Artickel Christlichs glaubens / Ich gleube eine heilige vnd gemeine Kirche.

Bey dieser Ordination aber / sollen die jenigen so das ius patronatus haben / das ist / die gewalt von der Kirchen / Pastores vnd Seelsorger zu fordern / das sie Gottfürchtige vnd tüchtige Menner / (so viel jnen jmer möglich) suchen vnd presentiren die denn weiter den Consistorijs zu ordinieren sollen vberschicket werden / die mit offentlichen lastern nicht beladen sein / die Christliche Lere zimlich gelernet haben / die reine Lere des Euangelij bekennen / vnd die keiner falschen lere verdechtig sein / der rechten vñ waren Kirchen einigkeit hiermit zutrennen / die nicht zenckisch vnd haderisch sein / auch nicht lust vnd liebe haben / Secten vnd spaltungen anzurichten.

Zum

Zum andern / so sol keiner ordinieret werden / er hab denn seine gewisse Vocation vnd Kirchen ampt/darauff er ordinieret werde. Hiemit zuuer hüten/auff das das Kirchenampt nicht in verachtung kome/vnd das man keine Landstreicher mache/die im Lande hin vnd wider lauffen/vnd jren dienst der Kirchen anbieten/ one beruff/vnd hernach allerley vnrath anrichten. Welchs denn auch die alten Concilia verbotten haben/vnd zuhalten mit ernst befohlen. Vnd von solcher gewissen Vocation vnd Kirchenampt / sollen die jenigen / so zu ordinieren presentieret/zeugnis brieffe mit sich bringen/von denen/die sie presentieren/vnd von den Superintendenten / darunter sie wonen sollen.

Zum dritten / so sollen die Ordinandi zeugnis brieffe mit sich bringen/von jrer lere/vnd von jhrem leben / wie sie sich an denen orten vnd stedten gehalten/da sie zuuor gewonet. Damit man nicht lose Leute / zu den Kirchenemptern komen lasse/ wie ich denn weis / das an einem orte geschehen / das einer zum Pfarrherren ist angenomen worden/vnd da man endlich solte zusehen/da hette er keine ohren / sondern dieselbige am Pranger bekleben lassen. So ist auch noch am tage/wie vngeschickte/ ja vnfletige Leute / im Bapsthumb zum offternmal sein zu Pastorn vnd Kirchendienern auffgenomen worden/darnon man hernach nichtes denn ergernis/hon/vnd spott gehabt hat.

Zum vierden / so nu einer beide seine zeugnisse von seinem beruff vnd stedte/vnd von seiner Lere

handel vnd wandel eingelegt hat / sol er als denn weiter von den Consistoriis ordentlich vnd sittiglich verhört vnd examinirt werden / nicht allein darumb / das man wisse / was ein jeder in Religions sachen verstehe / sondern auch hierumb / das man die gleicheit der Lere erkenne / vnd das man von gleicher lere die vnuerstendigen vnterweisen vnd berichten möge. Derhalben sein diese Examina nicht verordenet / das die Examinatores jre kunst / an den Examinandis beweisen sollen / sondern diese vjel mehr in rechter Religion zu leren. Damit aber die Examinadi ordentlich vn̄ recht antworten können / auff alle Artickel / die man jhnen vorhelt / so müssen sie auch die Examinatores ordentlich vnd recht fragen. Hie zu aber ist keine bessere form vnd weise / denn das man sie fein Methodice frage / als Exempels weise vom Glaubē / was der sey / vnd wie er sol beschrieben werden / woher er kome vnd entspringe / was seine obiecta vn̄ gegendinge sein / so der glaube ergreiffen mus zur gerechtigkeit vnd zum ewigen leben / ob solcher glaube einerley oder mancherley sey / was er thue vnd wircke / worzu er nütze vnd gut sey / was am Glauben nechst hange / das ist / was seine res cognatæ sein / vnd endlich was diesem Methodo vnd ordentlicher lere vom Glauben / zu wider lauffe / vnd wie man solchs widerlegen vnd widerfechten sol / vnd hierinnen alle schalckheit vnd teuscherey erkennen vnd meiden. Vnd ist nichts gethan / das man also in das felt fraget / balde von diesem / balde von jenem / jtzundes von Appeln / vnd balde

hernach

hernach von Birnen. Denn solch Examen / ist beides dem der da fraget / vnd dem der gefraget wird / beschwerlich. Jch las mir auch sehr wol gefallen / das die Examina der Ordinanden in den Consistorijs offentlich geschehen / damit ander leute zu hören / vnd etwas lernen mögen / wie sie heut oder morgen / wo sie examiniret / antworten sollē.

Dieweil auch viel formen vnd weisen sein zu examinieren / so lasse ich mir doch diese fur allen andern gefallen / die Herr Philippus Melanthon in der Meckelburgischen Kirchenordnung / hat lassen in Druck ausgehen.

Nu aber zum fünfften / ist auch das alter derer zubetrachtē / die da sollen ordiniret werden. Deñ wo sie zu ghar jung / so haben sie weder autoritet noch ansehen / derhalben das Ampt der Kirchen von jrer wegen in verachtung kömpt. Jch wil geschweigen / das junge Leute auffgeblasen sein / vnd sich selbst noch nicht regieren können / was solten sie denn die Kirche regieren. Jch wil auch hier nichts sagen von dem grossen vnd schrecklichen ergernis / das etwa junge Leute mit lere vnd leben geben / in dem sie vnterweilen der Lere noch nicht gewis sein / vñ ein rochlos leben füren. So kömpt ja witz (wie man sagt) fur den jaren nicht. Jtem / las ich mir auch gar nicht gefallen / das ausserhalbe der not / Weber / Schneider / vnd andere Handwercker / die jr lebenlang kein latein gelernet / das die ordinieret werden. Daher denn abermals verachtung des Kirchenampts entstehet / vnd zum offtermal sehr gros ergernis. Nu darff man one

not das Kirchenampt in verachtung nicht fürē/ es wird bereit gnug verachtet. Aber es gehet jtzun des an etlichen orten also zu / das vnwirdige vnd vntüchtige Personen zun Kirchendiensten befördert vnd beruffen werden/vnd wirdige vnd tüchtige Personen bleiben hinder der thür stehen. Jch weis nicht wie es zugehet? Jch kenne viel feiner vn̄ gelerter Magister / die können nirgend zu keinen Kirchendiensten gelangen / vnd leiden hierüber hunger vnd kum̄er. Aber Weber/vnd junge Rotzlöffel/haben die besten Pfarren inne. Dieser mangel ist verhanden/er verursache sich auch her/ wo her er wolle.

Zum sechsten / wo nu nach dem Examen einer vntüchtig befunden wird/ oder also strefflich in lere vnd leben / das es in der eyle nicht zu bessern / der sol zu der Ordination nicht zugelassen werdē. Vnd ist hier nichts gethan/das man wil barmhertzig sein / da man nicht barmhertzig sein soll. Denn was ist das fur eine barmhertzigkeit/die da dienet zur verhinderung des Reichs Christi/ vnd zum ergernis der Kirchen? Doch ist es billich/das man mit denen / so man nicht zu der Ordination zulest/sittiglich vnd freundlich handel / vnd jnen der Ordination halben nichts abschlage / wo sie sich bessern werden / vnd ein ander mal wider komen. Jst aber keine hoffnung der besserung da/ so kan man nicht besser / man weise sie gar ab / vnd vermane sie zu andern Stenden. Denn ob gleich hierinnen etwas gesündiget würde / so ist es leidlicher / denn das man sündige im andern teil.

Zum siebenden/ so aber einer fur tüchtig geach-tet/ sol er vermanet werden/ das er furnemlich die-se zwey ding bedencken wolle/ Nemlich/ das dis Ampt ein dienst sey/ darinnen der HERR Christus selbst wircke/ vnd damit eine ewige Kirche samle/ vnd das Menschliche weisheit vnd krafft/ darzu nicht gnugsam sey. Sondern wie Paulus spricht in der 2. zun Corinth. am 3. Capitel/ Das wir tüch-tig sein/ das ist von Gott. Dabey aber fordert Gott gleichwol/ das wir trewe Diener sein. Wie auch der Apostel sagt/ Das wird erfordert in ei-nem Diener/ das er trewe sey. Nu begreifft trewe erstlich das wir die Lere recht lernen. Denn der Artzt der seine kunst nicht kan/ ist nicht trewe/ son-dern ein Betrieger/ so er sich der Kunst rhümet. Zum andern ist trewe/ das wir in rechter Lere be-stendig sein. Zum dritten/ das wir im dienste vleis-sig sein/ der Kirchen nach gewönlicher zeit war-ten etc. Vnd sonst züchtiglich vnd erbar leben.

Nach dieser vermanung/ sol eine Christliche zu-sage von den Ordinanden genomen werdē/ nem-lich/ das sie in diesem heiligen Ampt/ mit Gottes furcht/ glauben/ vnd anruffung zu Gott/ dienen/ vnd das sie züchtig lebē/ vnd vleissig arbeiten wol-len. Item/ das sie in der reinen Christlichen Lere/ so sie in diesem verhöre des Examinis bekand ha-ben/ vnd die durch Gottes gnade/ in diesen Kir-chen eintrechtiglich geprediget wird/ mit Gottes hülffe bestendig bleiben wollē/ vnd im ampt trewe vnd vleissig sein. Vnd das sollen die Ordinandi mit jhrem ja oder Revers bestetigen. Sie wollen

durch Gottes gnade / dieses trewlich thuen vnd halten.

Formular des Reuers sol hernach gesetzet werden.

Zum achten / so ist es fein / das man eine gewisse zeit des Examinis vnd der Ordination halte / vnd die selbige durch den Druck namhafftig mache / damit die Ordinandi nicht vmb sonst komen / sondern wissen / wenn sie komen sollen. Vnd dün-cket mich / damit die Ordinatio deste statlicher geübet würde / vnd ein grössers ansehen hette / das man den ersten tag eines jeden Monats das Examen hielte / vnd den folgenden tag die Ordination. Oder wie man sich sonst eines tages in einem jeden Monat vergleichen köndte / allein das eine gewisse vnd bestimpte zeit ausdrücklich benennet würde. Wo aber ja in des / Ordinanden kemen / vnd es die not erfordert / kan man den selbigen zu aller zeit helffen / voraus auff die Sontage nach der Predigte.

Zum neunden / ist es billich vnd recht / das die Patroni den Ordinanden / so sie zu ordinieren vbersenden / zerunge vnd vnkosten geben / oder wo sich diese beschweren / das solche zerunge vnd vnkosten / von der Kirchen einkomen vnd vorrath genomen werde. Vnd dieweil sichs auch begibet / das etwa Ordinandi ankomen / die noch guts vñ langes berichts bedürffen / so were es gut vnd nützlich / das man denselbigen auff einen Monat zerunge gebe / das sie auff den Vniuersiteten in des gnugsamen bericht entpfiengen.

Zum

Zum zehenden/sol man auch nicht vnterlassen/ im Examine vnd vor der Ordination/ die Ordinanden zu fragen/ ob sie auch singen könnẽ. Item von der form vnd weise Kinder zu teuffen/ vnd das Nachtmal des HERRN zu halten. Item/ was sie fur eine form vnd weise gebrauchen wollen in der Beicht/ vnd bey der Absolution. Item/ was sie fur form vnd weise haben die Krancken zu trösten rc.

Von etlichen fellen/ die sich bey vnd vmb den Tauff zutragen/ dafur man die Ordinanden warnen soll.

DAs der Tauff gleichwol recht vnd gantz sey/ Gott gebe die Personen die in handreichen/ oder die andern die dabey sein/ sie sein tüchtig/ oder nicht tüchtig.

Item/ das der Tauff/ kein rechter Tauff sey/ ob man gleich die wort von der form des Tauffes hierzu gebrauchet/ Ich teuffe dich/ Im Namen des Vaters rc. Wo auch nicht zugleich das Wasser darzu gebrauchet wird.

Item/ das die Pastores die leute vermanen sollen/ das sie nicht leichtlich zu der Nottauff eylen sollen.

Item/ das der Nottauff recht ist/ er geschehe von Mennern oder Weibern/ da man die Kinder mit Wasser teuffet/ im Namen des Vaters/ vnd des Sons/ vnd des heiligen Geistes.

Item/das man die kinder/ so nottauffet/nicht sol widerumb teuffen. Im falle aber/das die leute aus schrecken etwa nicht wissen/oder zweiffeln/ob das Kind nach der form vnd weise vom HERRN eingesetzet/getauffet sey (wie sichs denn in solcher not vnd schrecken/ offte zutregt)so sol mans teuffen.

Item/das man die getaufften Kinder von Papisten vnd Ketzern nicht sol widerumb teuffen.

Item / das der Tauff / so ein mal recht geschehen / nicht sol widerholet werden an den getaufften.

Item/ das die Kinder / so noch nicht völliglich geboren / vnd noch zum teil in Mutter leibe hangen/zum teil aber mit etlichen gliedern erscheinen/ nicht sollen getauffet werden. Denn es mag niemand durch den Tauff zur geistlichen Widergeburt widergeboren werden/der noch nicht auff die welt geboren ist. Vnd wie der heilige Augustinus sagt ad Dardanum, Es kan der nicht wider geboren werden/der noch nicht geboren ist: Item/ Isidorus spricht/ de Consecratione, Dist. 4. C. Qui in maternis &c. Die Kinder so noch sein in den leiben der Mütter/die können darumb mit den Müttern nicht getaufft werden. Denn die noch nicht nach dem Adam geboren sein / die mögen nach Christo nicht widerumb geboren werden. Denn von dem kan nicht gesagt werden / das er widerumb geboren ist/der noch nicht ist auff die Welt geboren.

Item/das man die kinder mit dem Tauff nicht sol auffzihen/zum zehenden oder zwelfften jare/

bis sie Gottes wort hören können / vnd etlicher massen verstendig sein / nach form vnd weise der Widerteuffer.

Item / das man vleissig acht gebe auff die schwachen Kinder / das sie mit dem Tauffe nicht verseumet werden.

Item / sol man verechter Göttlichs worts vnd der Sacramente / nicht lassen zu genattern bey dem Tauffe stehen. Desgleichen auch keine verstockte Papisten / die vnserer Lere vnd Sacramenten / zuwider sein. Auch diese nicht / so in offentlichen Sünden vnd Lastern leben / vnd dencken sich nicht zu bessern.

Von etlichen fellen / die sich des Sacramentes des Altars halben / bey den gesunden vnd Krancken zutragen.

DAS man zu gahr junge Kinder nicht lasse zum Sacrament gehen / daher denn allerley vnraths / von wegen jrer kindischeit sich zutragen kan.

Item / ob ein Kirchendiener / das hochwirdige Sacrament zu consecriren angefangen / vnd würde schwach bey dem Altar (wie ich denn gesehen) so sol ein ander Diener das angefangene / prosequiren vnd vollendigen.

Item / ob sichs zutrüge / das eine fliege in den Kelch fiel / nach der Consecration, sol man sie mit einem

nem Messer heraus heben / gleichwol aber das Blut des HERRN nicht hinweg schütten.

Item / wo eine Spinne in den Kelch fiel / nach der Consecration, halten etliche / man sol dasselbige in ein fliessend Wasser / oder auff ein brennend fewer schütten. Ich achte aber / wo man die spinne mit einem Messer heraus hübe / der HERR würde gleichwol sein Blut den Leuten zum besten gedeien lassen.

Item / so eine Ostia oder der mehr / nach der Consecration, auff die Erden fielen / sol man sie mit aller ehrerbietung widerumb auffheben / vñ gleich wol gebrauchen.

Item / wo etwas aus dem Kelch nach der Consecration, verschüttet würde / las ich mir gefallen / das man die Erde / darauff es gefallen / wo es geschehen kan / auff kratze / vnd verbrenne. Wo aber steine sein / da mans nicht auffkratzen mag / das man als denn auff die selbige stette / ein kleines few erlein mache / vnd hernach zusamen kere / vnd in ein fliessend Wasser schütte.

Item / sol man niemand das Sacrament gebē / der nicht zuuorn seinen Glauben bekennet / oder der den vnterricht / der da Christlch ist / vom Sacrament / vnd Christlichem glauben annemen wil. Bey solchen Leuten mag mans wol versuchen / ob man sie mit guten wortē / auff den rechten weg füren köndte. Wo aber solchs nicht wil helffen / sol man sie liegen lassen. Denn vnser HERR Christus verbeut es hart / das man die Berlein nicht sol fur die Sewe werffen / sondern die so Christlichen vnterricht

terricht vnd vermanung nicht wollen annemen / als Heiden gehen vnd faren lassen.

Item / sol kein Kirchendiener das Sacrament vnter einerley gestald (wie mans nennet) allein reichen. Sondern er solte ehe leute on das Sacrament lassen hin sterbē / ehe mans jnen anders wolte reichen / denn es Christus eingesetzet / vnd die Apostel in jren Kirchen gehalten habē. Denn das wil sonderlich den Kirchendienern gebůren / das sie sich in diesem vnd anderem / allein nach dem befelh vnsers HERRN Christi halten / vnd keine vnnötige enderung furnemen.

Item / ist auch hierauff acht zugeben / das sichs etwa begibt / das etliche allein die Ostien / den leib des HERRN / im zugehen bey dem Altar entpfahē / vñ nemen den Kelch des HERRN nicht. Solchs habe ich selbst gesehen.

Item / wenn eine Person kranckheit halben / oder sonst von Natur keinen Wein möchte einnemen / vnd doch das Abendmal des HERRN von hertzen begerete. Vnd sonderlich an der Christlichen erkentnis keinen mangel befunden würde. Da rathen etliche / das man nach den worten des Abendmals / vom Kelch ein tröpfflein oder zwey / in ein wenig wasser las fallen / vnd es hernach dem Communicirende reiche. Solche leute aber können auch one nachteil / des Abendmals gar gerathen / vnd sich an das Wort / vnd die Geistliche niessung halten / sintemal sie jrer Natur halb gehindert werden / das sie es nicht gantz / wie es Christus befohlen / geniessen können.

Item /

Item/findet man vnterweilen/rohe vnd Gottlose leute / die ein lange zeit sich vom Sacrament enthalten / vnd auch zu keiner Predigte komen sein/vielleicht auch weder das Vater vnser/Glauben / noch Zehen gebot können. Solche leute so sie in der kranckheit des Sacraments begeren / sol man sie erstlich durchs Wort/ jrer sünden halben/ mit ernst vermanen / vnd sie dahin bringen / das sie dieselbige erkennen / rewe vnd leid darüber haben. Darnach sol man sie vleissig vom Abendmal berichten. Vnd als denn so sie es begeren/on allen verzug / jhrem begeren nach volziehunge thuen. Denn zu welcher stunde sich der Sünder erkennet/ vnd gnade begeret / so wil jhn Christus auff vnd annemen. Solchs sollen die Kirchendiener auch thun/wollen sie anders jrem ampte gnug thuen.

Item/wo leute in offentlichen lastern ligen/vn̄ dieselbige auch dazumal in jrer kranckheit nicht offentlich mit rewe vnd leid bekennen vnd abstellen wollen (Als wo offentlicher Ehebruch/Hurerey / neid / hass / vnd dergleichen ist) Wo solche Personen nicht im sinne haben/noch offentlich zusagen wollen/ solchs nimer zuthuen / sol jnen das Sacrament in keinem wege gereichet werden.

Item/tregt sichs zu/ das die leute etwa des Sacraments nicht geniessen/oder nicht behalten können. Da mag man mit dem Wort deste vleissiger anhalten/vnterrichten vnd trösten/bis der vnwil sich setzet/vnd sie es geniessen können.

Item begibt es sich/ dz die leute auch etwa schon in den zügen ligē/oder nicht mehr bey vernunfft/

wenn

wenn die Kirchendiener zu jnen gefordert werdē/ da mag man mit ernste fur solche Got bitten/ das er jnen jre sünde vergeben/ vnd sie durch Christum selig machen wolle. Das Sacrament aber / sol man jnen nicht reichen/ dieweil es dermassen mit jnen stehet. Sonderlich wenn es die zeit jres lebens rohe leute gewest/ die sich des Worts nicht viel angenomen haben. Doch sol mans an vleissigem gebete nicht mangeln lassen / ob man sie erretten vnd erbitten köndte.

Item / tregt sichs zu (wiewol selden) das den krancken das consecrirte Sacrament im maul auff der zungen beligen bleibet / vnd jnen darüber der Geist ausgehet/ vnd sterben/ ehe sie es hinab bringen. In solchem fall hab ich gelerter Leute rath gesehen/ vnd anderer die es auch mit der that gethan / das mans verbrennen sol / vnd verbrande hat.

Item/ rathen etliche/ man sol die Ostien heraus nemen/ vnd sol sie der Diener gebrauchen. Das ist aber vielleicht nicht einem jeden gelegen / von wegen des eckels / welcher einem mehr / als dem andern anhenget.

Item/ ist mir selbst widerfarē/ das ein Erbars Weib/ aus anregung böser Leute (so zuuorn das Sacrament vnter zweierley gestald / nach einsetzung der ordenung Christi / entpfangen hatte) hernach widerumb in einerley gestald zu sich genomen. Vnd da sie nu der Teufel derhalben zum heffstigsten anfachte/ ist sie zu mir komen/ mit grossem heulen vnd weinē/ vnd jre not geklagt. Da hab ich

sie getröstet / Gottes gnade vnd barmhertzigkeit vber jre sünde erhaben/sie zu erkentnis jrer sünden vermanet/zur rewe vnd leid angehalten/vnd zum festen glauben an Jhesum Christum/vnd endlich auff jr bekentnis die Absolution jrer sünden gesprochen/mit anhaltung zu einem newen Leben/ vnd das sie sich fur gemelter sünde weiter vorsehe. Vnd zu mehrer sterckung vnd versicherung jres glaubens/ jr zugesagt / das Sacrament nach der einsetzung Christi folgenden tags zu handreichen. Da ich nu den andern tag kam / vnd sie vnterrichtete von der nottwendigen lere / zum hochwirdigen Sacrament gehörig/ vnd jre bekentnis hieruon offentlich vernam/hab ich angefangen zu consecriren / vnd jr den leib des HERRN gereichet. Da hat sie von stunden an mit zimlicher lauter stimme geschriehen / O lieber Gott er keret die beine vbersich/vnd sich dermassen geberet / als wolte sie denselbigen gerne wider heraus geben. Mir ward angst/ hub sie an zu trösten/ sie solte sich des nicht jrren lassen/ es weren anfechtunge des Teufels. Darauff sie geantwortet/ O lieber Gott/ ich sol es nicht mehr entpfangen/Gott wils nicht haben/ich werde es auch nicht mehr entpfangen. Dis alles hab ich jr mit tröstunge abgeleget / vnd mich nichts jrren lassen / Sondern in festem glauben / dem Teufel zu trotze fortgefaren/vnd jr das blut des HERRN vbergeben. Doch haben sich die anfechtungen etwa wideramb gestillet. Aber gleichwol ist die gute Fraw noch fur vnd fur kleinmütig/vnd von hertzen betrübet/vnd lest sich bey jr wenig bes-

serung

serung spüren. Wiewol sie vnter weilen wol zu frie den ist/vnd schöne bekentnis thut/ aber es wendet sich balde. Gott helffe jr vmb seines lieben Sohns Jhesu Christi willen.

Das Exempel sollen vnd mögen/wol mercken/ die da vermeinen das nicht viel daran gelegen/ ob man nach gelegenheit der Personen/ orte vnd stette/zeit vnd stunden/des hochwirdigen Sacraments des Altars / vnter einer oder zweierley gestald gebrauchen.

Jtem / von den Stummen vnd Dauben / hab ich gelerte leute hören schliessen / wo solche Personen/mit eusserlichen deutungen vnd zeichen/jr begirde nach dem hochwirdigen Sacrament anzeigen/das mans jnen geben sol. Doch ob solche leute gleich one Sacrament bleiben/ wird jnen solchs an jrer Seligkeit nicht schaden. Denn dieweil sie Gott so gebrechlich geschaffen hat/ wird er jnen nicht zurechnen/das sie nicht bessern können. Vnd wie man sagt von einem rechten vnd natürlichen Narren (Dietterich genant) am Newnarischen vnd Nassawischen hofe wolbekand / da der hat sterben sollen/sein das seine letzten wort gewesen/ Lieber Gott / forder nicht mehr von mir / denn das du mir geben hast. Gleichfals mag man vrteilen vnd richten von den natürlichen Narren vnd dergleichen leuten.

Es mögen dergleichen viel andere felle sich vmb vnd bey diesen hochwirdigen Sacrament zutragen / in welche man sich / aus diesen jtzt erzelten/ zimlich richten / oder bey andern raths erholen

 mag/

mag / auff das niemand kein ergernis oder an- stos gebe / vñ alles zur besserung gehandelt werde.

Item / so sollen die Kirchendiener furnemlich vnd zum offtermal die leute vermanen / das sie offte zum Nachtmal des HERRN gehen / vnd nicht eben auff die letzte zeit vnd not warten / oder bis sie kranck werden. Vnd wird hieher recht gezogen / der spruch des heiligen Basilij in der vermanung zum Tauffe. Men sch sihe zu / verzeuhe es nicht von tage zu tage / von Monat zu Monat. Denne es kan dich ein solcher Tag betretten / welches du dich nicht versihest / das die hoffnung des lebens sich verleuret / vnd dich angst vnd not hefftig vberfel- let. Die Ertzte verzweiffeln an dir / deine nechsten freunde verzweiffeln auch / der athem wil jmer dir zu kurtz / vnd der hals trucken vnd dürr werden / der hefftigen grossen hitze halben / die dir dein hertze wil abbrennen. Wenn du denn von hertzen seufftzest / findestu niemand der sich mit dir bekümmere. Vnd ob du schon vnterweilen ein wörtlein heraus bringest / so ist doch niemand da / der es höre / sondern alles was du sagst / helt jederman fur aberwitzige gedancken. Wer wil als denn (spricht er) dich teuffen? Wer wil dir zusprech- en / dieweil du kranckheit halben da ligst / wie in einem trawm vnd schlumest? Deine Verwandten können es fur leid vnd jamer nicht. Denen es aber nicht zu hertzen gehet / die verachten es. Gute Freunde schweigen auch still / vnd sie besorgen / sie möchten dich mehr vnruhig machen. Vnd kan wol komen / das eben der Artzt dich betriege / sinte

mal du selbst noch jmer besserung hoffest. Deñ das leben liebet sehr. Also ist als denn niemand da/der dir helffe/ oder bey stünde/ sonderlich aber ist der nicht da/der dich teuffen sol. Der Tod aber verzeuhet nicht/vnd die dich sollen wegfüren eilen zur sache. Wer wil dich als denn erretten? Gott welchen du so lange zeit verachtet hast/ solte er dich dazumal erhören/ sintemal du jn nicht woltest hören/ da er dir so freundlich ruffete. Solt er dir lenger frist geben/ sintemal du der zeit/ bis anher so vbel gebrauchet hast? Er wirds wol lassen. Darumb las dich nicht betriegen mit falschen wortẽ. Denn der Tod kan sich sehr schwinde finden/vnd dich vbereilen rc. Auff diese weise kan man auch die leute zum hochwirdigen Sacrament des Altars vermanen.

Von etlichen mängeln vnd fellen/ die sich in der Beicht zutragen.

ES tregt sich zum offtermal zu/ das Leute zu der Beichte komen/die weder das Vater vnser/noch Glauben/noch die Zehen gebot/ vnd noch die wort von Sacramenten wissen/ sein auch keiner form vnd weise bericht/ wie sie beichten/ vnd sich anklagen sollen. Nu ist es nicht möglich/das man sie in der Beichte/ als balde erzelte stücke leren kan. Darumb wo solche Personen sonst schlechte vnd einfeltige leute sein/ beschuldigen sich in gemein jrer sünden/ vnd bekennen diese/ haben auch einen eiffer zu Gott vnd sei-

nem wort / beklagen jre vnwissenheit vnd gebrechligkeit / lassen jnen diese leid sein / vnd sagen besserung zu / das sie obgemelte stücke lernen wollen / so viel jnen jmer möglich. Mit denen mus man gedult haben / vnd sie absoluiren von jren Sünden / vnangesehen wie vngeschickt sie auch sein. Denn ja Christus vmb der schwachen / vnwissenden / vñ gebrechlichen Sünder willen komen ist? Vnd solt man auch solchen leuten die Absolution nicht mitteilen / dieweil jnen doch sonst alle sache ernst ist / so möchten sie kleinmütig werden / vñ in jrer kleinmütigkeit verzagen. Das were ja vbel gethan?

Item / sein etliche alte Leute / voraus auff den Dörffern / also schlecht vnd einfeltig / das sie meinen / sie habens nicht von nöten / das sie die Zehen gebot / die wort von hochwirdigen Sacramenten ꝛc. wissen. Wie denn mir selbst ein mal einer begegnet / da ich jn in der Beichte fragete / ob er die Zehen gebot wüste / Gab er mir zur antwort / Ach mein Herr / ich bekümmer mich nicht vmb solche hohe ding / sondern las die Gelerten hiermit vmbgehen. Vnd da ich nu drauff drang er müste sie wissen / sonst köndte er nicht verstehen / was Gottes wille were / denen er thuen solte / vnd was die sünden weren / wider Gottes willen / die er lassen müste. Antwortet er mir weiter / vnd sprach / Lieber Herr / ich bitte euch / jr wolt mich armen vnd einfeltigen Man / mit solchen hohen dingen nicht beladen / ich wil sonst alles thun / was ich thuen sol. Was solte ich da thuen / ich muste mich an seiner einfeltigen vnd gemeinen anklag der sünden / vnd

an seinem ernste vnd eiffer zur Seligkeit / begnůgen lassen/weitern vnrath zuuerhůten/ vnd nach vielfeltiger vnterweisung absoluiren.

Item/so begibt sichs mannichmal/ das alte leute / in dem verfluchten Bapsthumb jemerlich verseumet / die bitten im Vater vnser nacheinander ordentlich / wie sie sich verfolgen/ nicht beten können/vñ setzen etwa ein bit fur/ die ander hernach. Desgleichen thun sie auch mit den Zehen geboten / mit den Artickeln des Glaubens/vnd mit den worten der Sacramente. Vnd ist jnen auch nicht möglich/allerley gebrechligkeit halben/das sie gemelte ding ordentlich erzelen solten. Sihet man nu das es aus einfeltigkeit vnd gebrechligkeit geschicht / vnd können es nicht bessern / vnd ist jnen die sache sonst ernst / das sie einen eiffer vnd begirde zur seligkeit haben / lassen jnen auch jre schwacheit/ gebrechligkeit leid sein/vnd beklagen diese. Da mus man abermals gedult haben / die armen vnd einfeltigen Leute nicht abweisen mit vngestůmigkeit auff das man jnen nicht vrsache gebe zu der verzweiffelung.

Solche vnd dergleichen felle / tragen sich sehr viel zu in der Beichte. Vnd haben wir solche gebrechligkeit vnd vnwissenheit niemand anders zu dancken / denn dem Gottlosen Bapsthumb / das die Leute also verseumet hat/vnd sie in solchen nötigen dingen nicht vnterrichtet.

Item/ so sein die newen Pfarherrn vnd Kirchendiener des wol zuberichten vnd zuerinnern/das sie ein vleissig auffmerckung in der Beichte haben/

auff

auff das sie wissen zu vnterscheiden zwischen den rohen / frechen / sicheren / rochlosen / vnd wüsten Beichtkindern. Vnd vnter den einfeltigen/schlechten/beengstigten/betrübten/vnd waren Busfertigen/denen jr Beicht vnd Bus ein ernst ist. Denn mit den ersten mus man einen harten vnd scharffen Process halten / damit man sie bringe zu warer erkentnis jrer Sünden / zu betrachtunge der grosheit des zorns vnd der straffe Gottes vber jre Sünden. Item/ das sie ware rewe vnd leid darüber haben. Vnd wo man sihet/ das man sie hierzu beweget / vnd das jnen die sache ein ernst ist / das man sie aller ersten mit Gottes Gnade vnd Barmhertzigkeit tröste/ von den sünden absoluire / vnd eine ernste zusage von jnen neme / jr sündlichs leben zu besseren/ vnd ein Gottfürchtigs/züchtiges vnd erbares leben/mit Gottes hülffe vnd beistand anzufahen/vnd in das werck bringen.

Mit den andern aber/dieweil sie zuuorn beengste/betrübte/angefochtene/ vnd kleinmütige leute sein/von wegen jrer Sünden/vnd in betrachtung der grosheit Göttlichs zorns vnd straffe vber jre sünden / derhalben sie auch hertzlich rewe vnd leid tragen/ vnd stehet jr gantzes gemüt vnd meinunge / zur waren Busse vnd versönunge mit Gott. Mit denen sage ich / mus man an stunde anfahen zu trösten/auff das sie vns vnter den henden nicht in verzweiffelung fallen. Bey diesen mus man die Sünde nicht weiter erheben vnd auffmutzen/sondern jnen zum trost/ auch aus den Sünden etwas guts machen/vnd nach der Lere Jhesu Syrachs

leren/das auch die Sünde zu etwas gut sey/Nemlich/weren keine Sünden vnd Sünder/so hette auch Gottes Gnade vnd Barmhertzigkeit keinen raum vnd platz/da sie wircken möchtẽ. Item/bey denen mus man in allewege Gottes Gnade vnd Barmhertzigkeit vber jre sünde vnd missethat erheben/vnd jnen verkündigen/das Gottes barmhertzigkeit also gros ist/als Gott selbst. Item/diesen sol man williglich vnd gerne verzeihunge jrer sünden mitteilen/vnd sie mit allem glimpff zu einem newen leben vermanen/vnd jnen hierzu mittel vnd wege weisen.

Vnd vmb des vnterscheidts willen/rathen vnd leren die alten Väter der Kirchen/das man gelerte/erfarne/geschickte/weise/kluge/vnd verstendige Menner/zu Beichtvätern erwelen wolle/homines doctos, prudentes, & discretos &c.

Item/so sol man sich mit allem vleis auch erkündigẽ/was die newen Kirchendiener fur eine form vnd weise haben/die leute Beichte zu hören/vnd stehet die beste hierinnen/das man in gemein die Beichtkinder hierumb lobe/das sie sich also fur Gott demütigen/jre sünden bekennen/vnd hierüber Gottes zorn vnd straffe behertzigen/vñ das sie hieran recht thuen/aus der Schrifft/vnd Exempeln der Schrifft berichten. Vnd sie als denn weiter durch die Predigte des Gesetzes/zu erkentnis jrer sünden füren/vnd zur betrachtung der grosheit Göttlichs zorn vnd straffe darüber. Item/hernach sie zu hertzlicher rewe vnd leid anhalten/damit solche ding keine heuchley sein/das sie

sich jrer begangenen sünden nicht berhümen/ dar innen nicht trotzen vnd stoltzieren/ diese nicht ent schuldigen/ klein machen/ zudecken / vnd fur tu- genden ausgeben/ daran keinen willen/ lust/ liebe vñ wolgefallen tragen rc. Denn es gnug ist/ das man gesündiget hat / vnd derhalben Gott zu bil- lichem zorn vnd straffe beweget. Solt man nu al- lererstẽ in sünden sich berhümen / vnd daran ei- nen gefallen tragen / das were doppelt vbel ge- than. Vnd das verbeut auch die Schrifft / da sie sagt/ Ne glorieris in malitia. Sondern viel mehr sol man sie anhalten / die Beichtkinder / das sie vber jre sünden heulen vnd weinen / denen gram wer- den / diese hassen / vnd der selbigen von hertzen feind werden / ja das sie wündschen vnd wollen / das sie jr lebenlang nie keine sünde gethan hetten/ vnd dadurch Gott zu billichem zorn vnd rechten straffen verursachet. Furnemlich aber sollen die Beichtkinder hie befragt werden / ob sie auch des gentzlichen vorsatzes sein / jr sündlich leben mit Gottes hülffe vnd beistand zu bessern / vnd auff diese besserung mit ernst / vnd weitleufftig drin- gen. Ja allhir sol man auch einem jeden in seinem stande / so ein Beichtuater weis/ in was offentli- chen sünden vnd lastern die Beichtkinder ligen / das Capitel/ den Text/ mit der Glosa lesen/ vnd jnen nichts vnter die banck stossen. Fürsten vnd Herren / vnd allen Personen so in der Obrigkeit sitzen/ sagen / wie faul vnd träg sie sein zu beför- derung des Reichs Christi / wie sie etwa hausen vnd leben etc. Vnd also einem jeden in seinem stan de/ seine bekandte vñ offentliche sünden vorhalten

zur ernsthafftige besserung/dem grossen wie dem kleine/vnd einen jeden zörnen lassen/der es nicht lassen wil. Ja wo es die not also erfordert/dz ein Beichtkind etliche mal seiner offentlichen sünden were erinnert worden/vnd besserung zugesagt/vnd doch sich nicht bessert/sondern on alle bussfertigkeit stracks fortfüre/dem sol man die Absolution nicht mitteilen/bis so lange man an jm eine wirckliche/thetige/vñ warhafftige busse befindet.

Als denn weiter anfahen/die jenigen/so besserung zusagen/rewe vñ leid vber jre sünde haben/widerumb zu trösten/auff diese form vnd weise/das sie in jren sünden nicht verzagen vnd verzweifeln sollen/die selbige auch nicht vber Gottes gnade vñ barmhertzigkeit erheben/sondern sich durch den glauben widerumb auffrichten/vnd dadurch festiglich gleuben/das jnen Gott jre sünde verzeihen vnd vergeben wolle/vmb seines lieben Sons Jhesu Christi willen/vñ derhalben auch befragt werden/ob sie Gottes gnade vnd barmhertzigkeit höher vnd grösser halten/denn jre sünde vnd missethate/vnd ob sie gleuben das Gott jnen jre sünden vnd missethaten/vmb Christi Jhesu willen vergeben vnd verzeihen wölle/vnd endlich auff solche bekentnis jres glaubens sie absoluiren.

Nach der Absolution sollen die beichtväter/die beichtkinder/so nu absoluiret sein/vleissig anhalten vnd vnterweisen/was nu die endschafft sey/der vergebung der sünden/der gerechtigkeit/der seligkeit vñ des ewigen lebens/welche schetze sie nu in der Absolution durch den glaubē entpfangē habē/nemlich dz sie nu ein newes leben anfahē sollē/vñ sich guter werck befleissigē/nach Gottes gebot

willen/vnd befelh. Denn darumb erlangen die leu
te vergebunge der sünden / die gerechtigkeit / die
seligkeit/ vnd das ewige leben / durch den glauben
an Jhesum Christum/aus lauter gnade vñ barm
hertzigkeit Gottes/ das sie sollen einen Gottfürch
tigen/ züchtigen / ehrlichen / vnd erbaren handel
vnd wandel anfahen / vnd denn ins werck brin-
gen/zum gewissen vnd warhafftigen zeugnis der
entpfangenen vergebunge der sünden/ der gerech
tigkeit/der seligkeit/ vnd des ewigen lebens. Vnd
das nach der lere des Apostels Pauli/ zun Ephe-
ser am 2. Capitel / Aus gnaden seid jr selig wor-
den / vnd nicht aus euch. Gottes gabe ist es / vnd
nicht aus den wercke͂/auff dz sich niemand rhüme.
Jr seid Gottes werck / geschaffen in Christo Jhe-
su zu gute͂ wercken ꝛc. Vñ sollen also mit höchstem
ernst vnd vleis die Absoluireten zu guten wercken
die Gott geboten vnd befohlen hat/vermanen vñ
anhalten. Vnd das ja jnen wol einbilden / das es
nu nicht gnug sey/das sie offtgemelte schetze durch
die Absolution bekomen haben / sondern sie sollen
forthin auch auff mittel vnd wege gedencken/ das
sie dieselbige durch Todsünden nicht widerumb
austreiben. Denn so balde der Mensch in eine tod
sünde einfelt / betrübet er den heiligen Geist / vnd
treibet Gottes gnade / glauben / vergebunge der
sünden/gerechtigkeit/ seligkeit/ vnd ewiges leben
aus. Jtem/ wie sie dieselbige fur vnd fur behalten
mögen. Hierzu solten jnen drey mittel vorgeschla
gen werden. Erstlich/nach dem es in jrem vermö-
gen nicht stehet/offtgemelte schetze der Seligkeit/
durch

durch die Absolution entpfangen/ zubehalten/ in ansehung jrer natürlichen gebrechligkeit/ vnd vnuermögligkeit/ vnd der gewaltigen anfechtunge des Teufels vnd jres eigenen fleisches/ das sie teglich morgents vnd abends/ Gott anruffen sollen/ vmb des verdienstes Jhesu Christi willen/ das er jnen mitteile seinen heiligen Geist/ der sie gnediglich bey vorigen schetzen/ schützen/ schirmen/ vnd erhalten wolle/ vnd jnen krafft vnd macht geben/ das sie des Teufels vnd jres eigenen fleisches anfechtungen widerstreben/ vnd darwider gesiegen mögen/ damit sie nicht in Todsünden einfallen/ vnd nu sehr offt gedachte schetze der Seligkeit/ widerumb verlieren.

Zum andern/ das sie nu kempffen vnd streitten sollen/ wider den Teufel/ vnd jr eigen fleisch/ böse lüste/ begirde/ vnd affecten/ ja wider alle anfechtunge/ erzelter Feinde. Vnd nicht von stunde an/ hende vnd gemüt fallen lassen/ vnd jren anfechtungen raum vnd platz geben/ jnen weichen/ vnd das felt lassen. Sondern das sie den schilt des glaubens ergreiffen/ vnd hierdurch wider den Teufel/ vnd andere feind/ so sie zu Todsünden verursachen wollen/ vnd also vmb die entpfangene Schetze der seligkeit/ in der Absolution/ bringen. Daher beschreibet nu Paulus den streit des Geistes vnd des fleisches in den Christen/ zun Galatern am 5. Capitel. Vnd der heilige Hiob sagt/ das vnser leben ein Ritterschafft sey auff dieser Erden.

Wo denn nu die Absoluirten also streitten werden durch den glaubē/ vnd sich nicht als balde von

jren Feinden lassen gefangen nemen/ vn̄ zum fall bringen/ als denn werden sie gewislich gesiegen/ vnd in Todtsünden nicht einfallen / dadurch sie offt genente schetze der Absolution verlieren möchten. Darumb spricht auch Johannes in seiner ersten Epistel / an 5. Capitel / das vnser vberwindunge sey der glaube an Christum Jhesum / dadurch wir den Teufel / die Welt/ vnd alle andere Feinde mit jren anfechtungen vberwinden müssen. Vnd ob nu gleichwol die Absoluirten sich fur Todsünden also hütten werden / so wird es doch jnen dennoch on teglichen sünden / die man nennet (Venialia peccata) nicht mangeln / das ist / an bösen vnd innerlichen lüsten/ affecten/ begirden/ vnd gedancken/ damit werden sie zu streitten vnd kempffen allzeit gnug haben / das sie die selbige mit worten/ wercken/ vnd thaten/ nicht ins werck zu Todsünden ziehen. Aber gemelte lüste/ affecten begirde/ vnd gedancken / mögen jnen nicht schaden / wo sie allein den selbigen durch den glauben an Christum widerstand thuen / vnd diese in eusserliche wort vnd thaten nicht komen lassen. Den̄ also stehet geschrieben zun Römern am 8. Capitel Es ist keine verdamnis mehr vorhanden / denen die da sein in Christo Jhesu/ das ist/ die im glauben an Christum Jhesum standhafftig bleiben / vnd durch den selbigen jren bösen lüsten/ begirdē/ affecten / vnd gedancken widerstehen / vnd sie in wort vnd thaten / mit verwilligung nicht gerathen lassen.

Zum dritten/ ob sie aber widerumb aus menschlicher

licher gebrechligkeit in todsünden würden einfal-
len/vnd die erlangten schetze der Absolution/hier
durch wider austreiben vnd verlieren / das sie ja
nicht in den todsünden wollen beligen bleiben/ vñ
sich darinnen / wie eine Sawe im kot weltzen vnd
süelen. Sondern viel mehr an stund die ware busse
ergreiffen/vnd hierdurch widerumb vergebun-
ge der Todsünden suchen / sich mit Gott wider-
umb vergleichen vnd versönen / durch seinen lie-
ben Son Jhesum Christum. Also kan man in tod
sünde fallen / vnd doch derer vergebunge wider
erlangen/vnd also gleichwol der Absolution sche
tze/bis an das ende des lebens behalten.

Item/ las ich mir auch gefallen / das man den
newen Kirchendienern einbinde/das sie in schwe-
ren fellen/ in gemein/vnd sonderlich in seltzamen
vnd jrrigen sachen / daraus sie sich nicht wickeln
können/gelertere vnd erfarnere leute rath fragē.

Zum eilfften/Sollen die Ordinandi/ehe sie or-
dinieret werdē/sich zuuorn zum gebete/ vñ zu der
Cōmunion bereiten. Es sol auch sonst kein sonder
lich weltlich gesper vñ geprenge/ mit Ceremonien
oder pflichten bey der Ordination gehalten wer-
den. Denn die Apostel/vñ alte Väter/von Bepst
lichen Ceremonien / vnd vnrechten verpflichten
auch nichts wissen. Vnd dieweil denn die Ordina
tion ein offentlich zeugnis ist bey der Kirchen /
das diese Person beruffen sey / vnd befelch habe
das Euangelium zu predigen / vnd die Sacra-
ment zu reichen. Darumb ist es billich vnd recht/
das die gantze Versamlung / in volziehunge
dieses

Form vnd weise
dieses grossen wercks / Gott anruffe / vnd fur die Person / vnd in gemein vmb erhaltung des Kirchenampts / vnd der Kirchen ernstlich bitte.

Form vnd Weise der Ordination / gestellet durch den Ehrnwirdigen Herren Martinum Lutherum D.

Erstlich singet man / Veni sancte Spiritus. Vnd wird die Collecta gelesen. Darnach lieset der Superintendens diesen folgenden Text.

So schreibet S. Paulus / in der Epistel an Timotheum / am dritten Capitel.

DAs ist je gewislich war / So jemand ein Bischoffs Ampt begert / der begert ein köstlich werck. Es sol aber ein Bischoff vnstrefflich sein / eines Weibes Man / nüchtern / messig / sittig / gastfrey / leerhafftig / nicht ein Weinseuffer / nicht beissig / nicht vnehrliche handtierung treiben / sondern gelinde / nicht haderhafftig / nicht geitzig / der

seinem

seinem eignen Hause wol furstehe / der gehorsame Kinder habe / mit aller erbarkeit (So aber jemand seinem eigenen Hause nicht weis furzustehen / wie wird er die Gemeine Gottes versorgen?) Nicht ein Newling / auff das er sich nicht auffblase / vnd dem Lesterer ins vrteil falle. Er mus aber auch ein gut zeugnis haben / von denen die draussen sind / auff das er nicht falle dem Lesterer in die schmach vnd strick.

So ermanet S. Paulus die Eltesten der Gemeine zu Epheso.

SO habt nu acht auff euch selbst / vnd auff die gantze Herd / vnter welche euch der heilige Geist gesetzt hat / zu Bischoffen / zu weiden die Gemeine Gottes / welche er durch sein eigen blut erworben hat. Denn das weis ich / das nach meinem abschied werden vnter euch komen grewliche Wolffe / die der Herde nicht verschonen werden. Auch aus euch selbst werden auff stehen Menner / die da verkerete Lere reden / die Jünger an sich zu ziehen. Darumb seid wacker vnd dencket daran / das ich nicht abgelassen habe / drey jhar / tag vnd nacht / einen jglichen mit threnen zuuermanen.

HJe höret jr / das vns / so Bischoffe / das ist Prediger vnd Pfarherrn berufen

sen sind/vnd sein sollen/nicht wird befolhen Gen se oder Kůe zu hůten/ Sondern die Gemeine/ so Gott durch sein eigen Blut erworben hat/ Das wir sie weiden sollen/ mit dem reinen wort Gottes/ auch wachen vnd zusehen/ das nicht Wolffe vnd Rotten vnter die armen Schafe einreissen/ darumb nennet ers ein köstlich werck.

Auch fur vnser Person/sollen wir züchtig vnd ehrlich leben/Vnser Haus/ Weib/Kind vnd Gesind/Christlich halten vnd ziehen.

Seid jr nu solchs zuthuen bereit/
so sprecht Ja.

Da lege der Superintendens/ vnd die andern Diener des worts/ so dabey sind/ dem Ordinando die hend auff das Heubt.

Darnach sprech er.

Last vns beten.

Vater vnser der du bist im Himel rc.

O Barmhertziger Gott/ Himlischer Vater/ du hast durch den Mund deines lieben Sons/ vnsers HErrn Jhesu Christi/zu vns gesagt/ Die Erndte ist gros/ aber wenig sind der Erbeiter/ Bittet den HErrn der Erndte/das er Erbeiter in seine Ernd-

te

te sende. Auff solchen deinen Göttlichen befelch / bitten wir von hertzen / du wollest diesen deinen Dienern / sampt vns / vnd allen die zu deinem Wort beruffen sind / deinen heiligen Geist reichlich geben / das wir mit grossen hauffen deine Euangelisten sein / Trew vnd fest bleiben / wider den Teufel / Welt / vnd Fleisch. Damit dein Name geheiliget / dein Reich gemehret / dein Will volbracht werde. Wollest auch dem leidigen grewel des Bapsts / vnd Mahomeths / sampt andern Rotten / so deinen Namen lestern dein Reich zerstören / deinem Willen widerstreben / endlich stewren vnd ein ende machen. Solch vnser gebet (weil du es geheissen / geleret / vnd vertröstet hast) wollestu gnediglich erhören / wie wir gleuben vnd trawen / durch

deinen lieben Son / vnsern HErrn Jhesum Christum / Der mit dir / vnd dem heiligen Geist / lebt vnd herschet in ewigkeit / Amen.

So gehet nu hin vnd weidet die Herde Christi / so euch befohlen ist / vnd sehet wol zu / Nicht gezwungen / sondern williglich / Nicht vmb schendlichs gewins willen / sondern von hertzen grund / Nicht als die vber das Volck herschen / sondern werdet Furbilde der Herde. So werdet jr (wenn der Ertzhirte erscheinen wird) die vnuerwelckliche Krone der ehren empfahen. Benedicat uobis Dominus, ut faciatis fructum multum, Amen.

Folget die Communion.

Vnd sollen hernach den Ordinatis / geschriebene oder gedruckte öffentliche Testimonia gegeben werden / Vnterschrieben durch den Superintendenten / vnd etliche mehr Personen.

Das man wisse / das sie zum Predigampt zugelassen / vnd nicht falsche Lerer sind.



Eine

Eine andre Form vnd weise der Ordination / so ich etwa vñ andere Superintendenten am Rheinstram gebrauchet / an denen orten vnd Stedten / da ein jeder ordiniereter hat wonen sollen.



Geliebten im HErrn/nach dem dieser ort / einen Seelsorger bedarff / hat es Gott also geschicket / das vnsere Obrigkeit / oder die jenigen / so solchs von wegen der Christlichen Kirchen zu thun haben / mit verwilligung vnserer Obrigkeit/die gegenwertige Person/den wolgelerten vnd Gott fürchtigen Man/ N. N. allhier in dieser Stadt/ oder Dorff/fur einen Pastor oder Diacken/ ehrlich / Christlich / recht / vnd redlich beruffen. Welcher auch nach aller notturfft von mir / dem Superrintendenten / vnd andern darzu verordenten / ist examinieret vnd verhöret worden. Vnd (Gott hab lob) der gestald befunden/ das er tüchtig vnd wirdig geachtet / das er ewer Pastor vnd Seelsorger sein soll.

Nu stehets in seinen krefften vnd vermögen nicht / solch hoch vnd grosses Ampt der Kirchen zu dienen (das Christus Gottes Son selbst im newen Testament eingesetzet/ confirmiret, vnd bestetiget

steiget hat) rechtschaffen vnd Christlich anzufa-
hen vnd zu volziehen / das es Gott zun ehren / vñ
euch allen zum besten diene. Item / so ist es auch
nicht in seinem vermögen / ob er gleich itzunder ge
lert vnd from ist (der wegen er denn seine guten
zeugnissen hat) hierinnen fortzufaren vnd zu
bleiben / vnd endlich sein Ampt recht vnd wol aus
zurichten / in aller Gottes furcht / vnd one erger-
nis vnd anstos.

Daher denn folgen wil / das es eine gabe Got-
tes sey / das ewer Pfarherr vnd Seelsorger / Got
fürchtig / frömlich / vnd erbarlich in seinem Amp-
te / vnd also in Lere vnd Leben sich verhalte / das
Gott hieraus seine ehre / vnd jr seine Schäflein
ewer besserung habet.

Ist solchs alles aber eine gabe Gottes / so wil es
von nöten sein / das jr Gott von Himel mit ernst /
hertzen / vnd innerlicher andacht ewers gemüts /
vnd hierneben auch mit eusserlichen worten des
mundes anruffet / das er euch an diesem Manne /
einen Gottfürchtigen / züchtigen / erbaren / vnd
vleissigen Kirchendiener geben vnd bescheren
wolle / der in Lere vnd Leben / sich vnstrefflich
halte / auff das Gott hierdurch seine gebürliche
ehre hab / vnd jr seine Schäflein vnterrichtung
vnd besserung / ja eine rechte anleitung / vnd ge-
wisses Exemplar vnd Furbilde / dem jr in Lere
vnd Leben zu allem guten nachfolgen möget.

Vnd von solchem anruffen vnd gebete / habt
jr auch ein ernstlich gebot vnd befelch vnsers lie-
ben HERRN Jhesu Christi / Matth. am 9. Capitel /

Die

Die Erndte ist gros/ aber wenig sind der Erbeiter. Darumb bittet den HERRN der erndte/ das er Arbeiter in seine Erndte sende. Item/ so habt jr fur euch das Exempel vnsers HERRN Christi selbest/ welcher da er seine Jünger folgenden tages hat wollen zum Apostolischen vnd Kirchenampt beruffen/ hat er zuuorn eine gantze nacht zu Gott seinem Vater gebetet/ on allen zweiffel hierumb/ das er jm Gottfürchtige/ fromme/ ehrliche/ vnd vleissige Menner zu solchem hohen Ampte bescheren wolte/ die sein Reich trewlich möchten fortsetzen/ vnd in lere vnd leben jederman dienstlich vñ besserlich sein.

Derhalben nu auch jr recht vnd wol thut/ nach dem befelch vnd Exempel Jhesu Christi/ das jr fur disen ewren zukünfftigen Seelsorger vleissig vnd mit ernste bittet. Vnd solt auch nicht zweifeln/ sondern festiglich gleuben/ das Gott der Vater ewer gebet wird erhören/ vmb seines lieben Sons Jhesu Christi willen/ der euch gebotten vnd befolhen hat/ das jr den Vater anruffen sollet/ das er Arbeiter in seine Erndte sende.

Es sol aber (wie gehöret) ewer gebet zu Gott dem Vater gerichtet sein. Jn dem Namen vnsers HERRN Jhesu Christi geschehen. Vnd sol der heilige Geist sein/ darumb jr bitten solt/ das Gott der Vater den selbigen diesem ewren Pastor vnd Seelsorger vbergebẽ wolle/ auff das er sein ampt also anfahe vnd volziehe/ das es Gott zun ehren/ vnd euch allen zur besserung dienen möge. Darumb singet mit ernst/ andacht/ vnd von hertzen.

Kom heiliger Geist/erfülle die hertzen deiner Gleubigen etc.

Collect.

O Allmechtiger Gott/Himlischer Vater/Wir bitten dich/durch deinen lieben Son Jhesum Christum/du wollest deinen heiligen Geist diesem deinem Diener/vnd vnserem zukünfftigen Seelsorger/mit allerley nötigen gaben/zu volziehung seines Ampts/reichlich vñ gnediglich vbergeben/auff das er in lere vnd in leben sich vnstrefflich verhalten möge/dir zun ehren/vnd vns allen zur besserung/vmb Christi Jhesu vnsers Herren willen/Amen.

Weiter keret sich der Superintendens zu dem/der da sol ordinieret werden/vnd spricht zu jm also.

Dieweil jr denn nu ein Pastor vnd Seelsorger sein solt/ist von nöten/das jhr auch

ewer

ewer Ampt wisset / vnd mit was tugenden jr sollet gezieret vnd geschmücket sein.

Des Ampts halben hat euch Christus einen kurtzen Bestalbrieff gemacht / darinnen ewer Ampt gefasset / Luce am 24. Capitel / da er wil / das jr nach dem Exempel der lieben Apostel / in seinem Namen predigen sollet busse vnd vergebunge der sünden. Busse aber predigen / heisset nichts anders / denn das jr ewren Schäflein / durch die Predigte des Gesetzes jre sünde vnd missethat verkündigen sollet / wider Gottes willen vnd befelch begangen. Gleich wie der HERR zum Propheten saget / Esaie am 28. Capitel / Ruffe getrost / schone nicht. Erhebe deine stim / wie eine Posaune / vnd verkündige meinem Volck jr vbertretten / vn̄ dem hause Jacob jre sünde ꝛc. Item / das jr jnen hierüber Gottes grossen zorn vnd straffe anzeiget vn̄ vermeldet / darinnen sie auch verderben müssen / hier zeitlich / vnd dort ewiglich / wo sie nicht Busse thuen / vn̄ hieruon sich zum HERRN bekeren. Item das sie rewe vnd leid vber jre sünden vnd missethaten haben wollen / dieser sich nicht berhümen / hierinnen nicht stoltzieren vnd frolocken / daran keinen willen noch gefallen tragen. Vnd also in summa / sie mit Gottes zorn vnd gericht erschrecken / vnd in ansehung so vielfeltiger vnd mannicherley wolthatē Gottes / die er jnen erweiset / sich schemen müssen / das sie jren wolthetigen Gott vnd Vater / durch jr sündlich leben zu so grossem vnd billichem zorn / vnd wol verdieneten straffen verursachet vnd gereitzet haben.

Vergebunge der sünden aber predigen / heisset das eigentlich / das jr widerumb durch die Predigte des Euangelij / die erschreckten vnd beengstigten gewissen / aus der Predigte des Gesetzes / vñ von wegen der erkentnis jrer sündẽ / Götlichs zorns vnd straffe hierüber / trösten vnd auffrichten sollet / damit sie in jren sünden nicht verzagen vnd vnter dem zorn vnd straffen Gottes verzweifeln / vnd diese ding endlich vber Gottes gnade vnd barmhertzigkeit nicht erheben / Sondern viel mehr festiglich gleuben / das Gott jnen jre sünde verzeihen vnd vergeben wolle / vnd seinen zorn / vnd straffen hierüber sincken vnd fallen lassen / vmb seines lieben Sohns Jhesu Christi willen. Vnd jnen hernach auff die bekentnis jres Glaubens / die Absolution vnd verzeihung jrer sünden sprechen. Vnd als denn weiter letzlich zu einem newen vnd Gottfürchtigen leben / als zur frucht der vergebunge der sünden / vnd der erlangten gerechtigkeit / trewlichen vermanen / ja zur besserung jres gantzen lebens / handels vnd wandels / auff das jnen nichts bösers oder ergers widerfare. Vnd das nach den worten Christi / Johannis am 8. Gehe hin / vnd sündige nicht weiter rc.

Vnd zu diesem ewrem Bestalbrieff / ewers verordenten Ampts / gehören auch folgende stücke / das jr solt die hochwirdigen Sacramente / nach ordenung vnd einsetzung vnsers HERRN Christi / ewren Schäflein handreichen vnd mitteilen / so offt sie derselbigen von nöten haben / vñ mit ernst begeren. Vnd das auch nach dem gebot vñ befelch

Chri-

Christi/ Matth. am. 28. Leret alle Völcker/ vnd teuffet sie ꝛc. Item / am 26. Das thut zu meinem gedechtnis ꝛc.

Item/gehöret zu ewrem Bestalbrieff vnd ampte / das jr ewren busfertigen Schäflein / die sich mit ernst / hertzen / vnd in der that bekeren / jre sünden solt aufflösen. Vnd widerumb den vnbusfertigen/die in sünden verharren/ vnd sich zu bessern nicht gedencken/jre sünden vorbehalten. Wie dis alles auch Christus gebeut / Matth. am 16. Vnd Johannis am 20.

Die tugenden aber / damit jr solt gezieret vnd geschmücket sein / erzelet der Apostel Paulus / in der 1. an Timoth. am 3. Capitel/ Das ist je gewislich war / so jemand ein Bischoffs ampt begeret/ der begeret ein köstlichs werck. Es sol aber ein Bischoff vnstrefflich sein / eines Weibs Man / nüchtern/messig/ sittig / gastfrey / leerhafftig / nicht ein Weinseuffer / nicht vnehrliche handtierung treiben / Sondern gelinde / nicht haderhafftig/ nicht geitzig / der seinem eigenen hause wol vorstehet/ der gehorsame Kinder habe / mit aller erbarkeit. So aber jemand seinem eigenen hause nicht weis vorzustehen / wie wird er die Gemeine Gottes versorgen? Nicht ein Newling/ auff das er sich nicht auffblase / vnd dem Lesterer in das vrteil falle. Er mus aber auch ein gut zeugnis haben/von denen die draussen sind/auff das er nicht falle dem Lesterer in die schmach vnd stricke.

Ihr solt aber nu anhören / wie es euch gehen wird/ wo jr ewrem Bestalbriff nach/ ewer Ampt

werdet trewlich vnd mit vleis ausrichten. Als denn wird euch der Teufel / Todt / Helle / Welt / vnd alles was hieran hanget / feind werden / euch hassen vnd verfolgen / nach ehr / glimpff / leib vnd leben trachten. Ja ewre eigen Schäflein etliche / denen jre Seligkeit kein rechter ernst ist / vnd welche die Weide Christi / Gottes Wort / allein im maul vnd ohren beliegen lassen / dencken sich nicht zu bessern / faren mutwilliglich vnd trötzlich fort in jrem sündlichen lebē / vnd wollen darzu hierwider nichts gesagt haben. Diese sag ich / sein ewre falsche vnd heuchlische Euangelische / die in aller rochlossigkeit vñ sicherheit leben / die werden euch am höchsten bedrengen / beengstigen / vnd den ver derblichsten stos thuen. Auff das bey euch war werde / das Christus gesagt hat / Sie werden euch in den Bann thuen / vnd tödten / von einer Stad in die andere verjagen ꝛc. Item / das auch an euch erfüllet werde / nach dem Exempel Christi / das der Prophet von Juda sagt / das er ein Tischgenos / Jhesum verrathen vnd verkauffen solte.

Das sol aber widerumb ewer trost sein / in solchem Creutz / widerstand / vnd verfolgunge / von wegen der trewlichen ausrichtung ewers ampts / das euch Gott hierwider gnediglich schützen vnd schirmen wird / ewren feinden jre gewalt brechen / jre Tyranney verhindern / vnd abwenden / jre Gottlose anschlege zunicht machen / euch sinn / mut / vnd stercke geben / das jr das Creutz vnd ver folgung tragen könnet / vnd on alle schew vnd furcht gleichwol die warheit predigen vnd beken-

nen /

nen / ja er wird euch mit notwendigen güttern vnd gaben versehen / das jr ewer ampt ehrlich vñ redlich möget zum guten vnd heilsamen ende hin aus füren / vnd also mit zeitlichem vnd ewigen / mit Leiblichen vnd Geistlichem lohn / nach seiner Götlichen verheissung begabẽ. Denn also spricht Christus / Matth. am 5. Capitel / Selig seid jr / wenn euch die Menschen vmb meinet willen schmehen vnd verfolgen / vnd reden allerley vbels wider euch / so sie daran liegen. Seid frölich vnd getrost / es wird euch im Himel wol bezalet werden. Denn also haben sie verfolget / die Propheten / die fur euch gewesen sein. Item / am 10. Capit. Kauffet man nicht zwene Sperling vmb einen Pfenning? Vnd felt der selbigen keiner auff die Erden on ewers Vaters willen? Nu aber sein auch alle ewre hare auff dem Heubt gezelet. Darumb fürchtet euch nicht / jr seid besser denn viel Sperlinge. Item / daselbst / Wer mich bekennet fur den Menschen / den wil ich bekennen fur meinem Himlischen Vater. Item / am 24. Capitel / Welcher ist aber nu ein trewer vnd kluger Knecht / den der Herr gesetzt hat vber sein Gesinde / das er jnen zu rechter zeit Speise gebe. Selig ist der Knecht / wenn sein Herr kömpt / vnd findet jnen also thun. Warlich ich sage euch / er wird jn vber alle seine gütter setzen. Item / am 25. Capitel / Ey du fromer vnd getrewer Knecht / du bist vber wenigem getrewe gewesen / ich wil dich vber viel setzen. Gehe ein in deines Herren frewde. Item / Luce am 12. Capit. Lasset ewre lenden vmbgürtet sein / vnd ewre liech

ter brennen. Vnd seid gleich den Menschen / die auff jren Herren wartten / wenn er auffbrechen wird von der Hochzeit/auff das wenn er kömpt/ vnd anklopffet/sie jm balde auffthuen. Selig sind die Knechte/die der Herre/ so er kömpt/wachent findet. Warlich ich sage euch/ Er wird sich auffschürtzen / vnd wird sie zu Tische setzen / vnd fur jnen gehen/ vnd jnen dienen. Vnd so er kömpt in der andern Nacht / vnd in der dritten Nacht / vnd wird sie also finden. Selig sind diese knechte.

Diese vnd der gleichen tröstliche Belohnunge / nach der verheissung Christi/ sollen euch trösten/ stercken vnd muttig machen / ja locken vnd anreitzen/ das jr ewer Ampt solt trewlich vnd vleissig ausrichten / vnangesehen / es gehe euch hierüber wie Gott wil / sawer oder süsse.

Aus dem gegenteil aber / solt jhr nu anhören / wie es euch gehen wird / wo jhr ewer auffgeleget Ampt nicht werdet trewlich vnd mit vleis ausrichten/ Sondern das selbige mehr nach menschen furcht vnd gunst / nach zeitlicher ehre vnd gewalt / vnd also nach ewrem eigenen nutz richten vnd wenden/ ewre Schäflin verleiten vnd verfüren/dieser nicht mit ernst achten vnd warnemen/ sie von den Wolffen lassen zurissen werden / jrre gehen / vnd verseumen. Als denn warlich/wird euch Gott widerumb verlassen/ ewer nicht achtē/ euch faren lassen/mit blindheit vñ sicherheit schlagen/an weisheit/ vernunfft/ verstand/ güttern/ vnd gaben straffen/ vnd euch hier zeitlich vñ dort ewiglich heimsuchen. Vnd das alles auch nach den wor-

worten Christi/ vnd seiner lieben Apostel/ Matthei am 10. Capitel/ Wer mich aber verleugnet fur den Menschen/ den wil ich auch verleugnen fur meinem himlischen Vater. Item/ am 24. Capitel So aber jener/ der böse Knecht/ wird in seinem hertzen sagē/ Mein Herr kömpt noch lange nicht/ vnd fehet an zu schlagen seine Mitknechte/ isset vnd trincket mit den Trunckenen. So wird der Herr des selbigen Knechtes komen/ an dem tage des er sich nicht versihet/ vnd zu der stunde/ die er nicht meinet/ vnd wird jn zuscheittern/ vnd wird jm seinen lohn geben mit den Heuchlern/ da wird sein heulen vnd zeenklappen. Item/ am 25. Capitel/ Da trat der hinzu/ der einen Centner hatte/ vnd sprach/ Herr ich wuste/ das du ein harter Man bist/ du schneidest/ da du nicht geseet hast/ vnd samlest/ da du nicht gestrewet hast/ vñ furchtet mich/ vnd gieng hin/ vnd verbarg deinen Centner in die erden. Sihe/ da hast du das deine. Der Herr aber antwortet vñ sprach zu jm/ du schalck vnd fauler/ weisſestu das ich schneide/ da ich nicht geseet habe/ vnd samle/ da ich nicht zurstrewet habe/ so soltestu mein gelt zu den Wucheren gethan haben/ vnd wenn ich kommen were/ hette ich das meine zu mir genomen mit wucher. Darumb nemet von jm den Centner/ vnd gebets dem der zehen Centner hat. Denn wer da hat/ dem wird gegeben werden/ vnd wird die fülle haben. Wer aber nicht hat/ dem wird auch/ das er hat/ genomen werden. Vnd den vnnützen Knecht werffet in die finsternis hinaus/ da wird sein heulen vnd zeenklappen.

klappen. Jtem / spricht der Apostel Paulus / in der 1. zun Corinth. am 1. Capitel / Wehe mir / so ich nicht werde das Euangelium predigen.

Darnach spricht der Superintendens zu der Gemeine / an dem orte / da der Ordinand ordenieret wird. Geliebten im HERRN / es haben ewer Liebe / in vorgehenden worten gehöret / was das Ampt ewers gegenwertigen Pastors vnd Seelsorgers sey / darauff solt jr nu acht geben / als die trewen Schäflein Christi / das er sich seinem ampte nach / also verhalte. Vnd wo er auch das thut / sollet jr jm gefolgig vnd gehorsam sein. Wo er aber seinem Ampte nicht würde nachsetzen (das doch nicht sein sol) vnd euch mit falscher lere / mit ertichten Sacramenten / mit falschem Gottsdienste / vñ dergleichen dingen beschweren wolt / so solt jr jm nicht folgen / vnd gehorsam sein / Sondern die stimme ewers HERRN vnd Hirten Christi hören / wie er gesagt hat / Meine Schäflein / hören meine stimme rc.

Jr habt auch weiter verstanden / mit was tugenden er in seinem leben sol gezieret vñ geschmücket sein / euch zum Exempel der besserung vnd nachfolge. Vnd solch leben habt jr von jm freundlich zu forderen / vnd wo er würde anders leben / der gebürlichen Obrigkeit / als mir dem Superintendenten / derhalben bericht thuen / so wollen wir zu jeder zeit ein einsehen haben / das es geendert werde.

Vnd nach diesem allen / fragt der Superintendens den Ordinanden / ob er auch gedencke / sich

nach

nach seinem angehörten Ampte/ mit Gottes hülffe vnd beystand/ in lere vnd leben/ vnstrefflich zu halten/ jm vnd seinen Schäflin zum besten. Hierauff sol der Ordinande ja antworten.

Auff dis ja wort/ legt der Superintendēs dem Ordinando die hende auff sein heubt / sampt den andern Kirchendienern / so dabey sein. Vnd spricht/ Jch ordiniere dich/ zu einem trewen Diener Jhesu Christi/ vnd confirmire/ vnd bestetige dich in deinem Ampte.

Darnach spricht er/ Lasset vns beten.

Vater vnser rc.

Collect.

O Barmhertziger Gott/ vnd himlischer Vater / Wir bitten dich vmb der glorie vnd ehre willen / deines lieben Sons Jhesu Christi / das du diesem Ordinirten vnd bestetigtem Diener/ in seinem Ampte wollest hülff vnd beystand erzeigen / vnd jm deinen heiligen Geist vbergeben/ das er das heilige Euāgelium/ one furcht vnd schewe predige/ vnd seinen mund mit freidigkeit aufftuen möge/ kund

 zu mach-

zu machen das Geheimnis der warheit/die hochwirdigen Sacramente/ nach deinem Göttlichen befelch vnd willen handreichen/ sich zu aller zeit stete vnd feste/ in dem rechten vnd waren Gottesdienst vben/ vnd zu gleich nach dem Exempel deines lieben Sones/ recht leren vnd leben/ dir zu lob/ preis/ vnd ehren/ jm selbst zum bestē/ vnd seinen Schäflein zur seligen nachfolge/ Amen.

Nach diesem hebt man an zu singen/ das Responsorium/ Ite in orbem uniuersum &c. Vnd vnter dem gesange/ communicieren die Ordinati.

Folgends nach der Ordination/ gibt der Superintendens den ordinirten ein schrifftlich zeugnis/ auff das man weis/ das solche ordinirte Personen tüchtig sein/ vnd zum Kirchenampt zugelassen. Vnd sol sich der Superintendens sampt seinen mitgehülffen bey der Ordination vnterschreiben.

Zum beschlus/ commendieret vnd befilcht der Superintendens/ den ordinirten Pastor vnd Kirchendiener seiner Gemeine/ vnd vermanet sie

mit ernst / das sie den selbigen in allen ehren hal-
ten wollen / vmb Christi willen / des Diener er ist /
vnd von wegen seines hohen vnd grossen ampts /
das er von Christo / vnd der Christlichen Kirch-
en tregt. Denn ja Christus gesagt hat / Wer euch
höret / der höret mich. Vnd widerumb / Wer euch
verachtet / der verachtet mich. Item / das sie jm sei-
ne gebürliche vnterhaltung geben / one zanck vnd
widerwillen. Denn es ja billich / das diese / so das
Euangelium predigen / sich vom Euangelio er-
nehren. Vnd ist solchs Gottes gebot vnd befelch /
das man die Kirchendiener erhalte. Denn der
HERR spricht im fünfften buche Mosis / Du solt
dem Ochssen / der da drischet / das maul nicht ver-
binden. Vnd Christus sagt / das der Erbeiter sei-
nes lohns wirdig sey. Vnd Paulus schreibt / das
es Christus also befohlen hat / das die Verkündi-
ger des Euangelij / sich vom Euangelio erneh-
ren sollē. Vnd zun Galatern am 6. Cap. Der aber
vnterrichtet wird / mit dem Wort / der teile mit
allerley guts / dem / der jn vnterrichtet. Doch wo
jr ewern Seelsorger / reichlich ernehren werdet /
solt jr das nicht vmb sonst vnd vergeblich thuen.
Denn Christus spricht Matth. am 10. Capitel /
Wer euch auffnimpt / der nimpt mich auff. Vnd
wer mich auffnimpt / der nimpt den auff / der
mich gesand hat. Wer einen Propheten auffnim-
met / in eines Propheten namen / der wird eines
Propheten lohn entpfahen ꝛc. Vnd aus dem ge-
genteil / werdet jr ewren Pastor vbel halten / vnd
jn hunger vnd kummer leiden lassen / so wird es

euch sehr vbel gehen. Denn das sein die wort Christi/ Wer euch verachtet/ der verachtet mich. Vnd Paulus schreibt/ zun Galatern/ am 6. Gott lest sich hierinnen nicht spotten.

Nach mitgeteilter Ordination/ sol als denn weiter dem Ordinierten/ ein zeugnis seines Examinis vnd Ordination/ schrifftlich gegeben werden. Vnd auch an jre Collatores eine commendation/ vnd an jre Gemeinen/ welchen sie dienen sollen: Furnemlich wo die Ordination fur jren Gemeinen nicht geschicht.

Formular eines zeugnis.

NOS deputatæ personæ in Consistorio N. N. salutem optamus omnibus lecturis has literas. Venit ad nos N. N. uocatus ad munus docendi in Ecclesia Dei, in pago N. N. Rogati autem sumus, ab illis, qui eum ad nos miserunt, ut explorata eius eruditione, publicam ordinationem adderemus. Et quia intelleximus prænominatum N. N. habere certam uocationem, & legitima testimonia anteactæ uitæ, cœpimus illum audire & examinare diligenter, & comperimus eum rectè tenere summam Christianæ pietatis, & amplecti puram Euangelij doctrinam, quam Ecclesia nostra, uno spiritu, & una uoce cum Catholica Ecclesia Christi profitetur, & a fanaticis opinionibus, damnatis iudicio Catholicæ Ecclesiæ Christi, abhorrere. Promisit etiam hic N. N. in doctrina constantiam, & in officio fidem & diligentiam, Quare ei iuxta doctrinam Apostolicam, publica

blica ordinatione commendatum est ministerium docendi Euangelij, & Sacramenta à Christo instituta administrandi iuxta uocationem.

Cumq; scriptum sit de filio Dei: Ascendit, dedit dona hominibus, item, Prophetas, Apostolos, Doctores, & Pastores: Precamur ardentibus uotis, ut suæ Ecclesiæ gubernatores det idoneos & salutares, quo huius N.N. ministerium sit efficax & salutare. Ipsum etiam N. N. & suam Ecclesiam hortamur, ut curent Euangelium Dei purè & fideliter conseruari & propagari. Nam hoc officio præcipuè Deus se coli postulat, sicut inquit Christus. In hoc glorificatur Pater meus, ut fructum feratis, & fiatis mei discipuli. Et hac luce retenta, manet Ecclesia, & aderit in ea Ecclesia Deus, dabit uitam æternam inuocantibus ipsum, & opitulabitur in ærumnis huius uitæ. Ibi enim adest & exaudit Deus, ubi ipsius Euangelium uerè sonat, sicut scriptum est, Ioannis 15. Si manseritis in me, & uerba mea in uobis manserint: Quicquid uolueritis, petetis, & fiet uobis. N.N.

Anno millesimo quingentesimo quinquagesimo quarto, Die N.N. In uberiorem Confirmationem, Sigillo Consistorij has literas obsignari curauimus.



Form vnd weise

Formular eines Reuers/ welchs droben vermeldung geschehen.

ICh N.N. nu verordenter Pastor zu N. N. verspreche vnd sage zu / beides schrifftlich vnd mündlich / bey der warheit / vnd nach meinem höchsten vermögen vnd trewen / einem wirdigen Consistorio zu N. N. von dem ich examinirt vnd zu einem Kirchendiener ordinieret bin. Das ich / mit Gottes hülffe / mich die zeit meines lebens / in lere vnd leben vnstrefflich halten wil. Desgleichen auch meinen befohlen Schäflein hierinnen ein Exemplar vnd Furbilde sein. Item / volsauffens / hurens / ehebrechens / wuchrens / vnd was dergleichen öffentliche laster mehr sein / enthalten / in keinen Krug oder offentlich Wirdshaus gehen / alda zu sauffen / zu spielen / vnd zu sitzen. Es sey denn das ich vber felt reise / aus not / essens vnd trinckens halbē. In Priesterlicher kleidung vnd sitten mich rechtschaffen erzeigen. Item / in der lere / bey den Sacramentē / vnd gebrauch derselbigen / bey dem rechten Gottesdienst / vnd in vbergebner meiner Kirchenordnung nichts newes anfahen / darinnen nichts endern / oder furnemen / ich habe denn solche ding in Sinoden vnd Priesterlichen versamlungen / disputiren / schliessen / vñ abhandeln lassen. Mich auch mit keinem Prediger oder Kirchendiener einiger sachen halbē / auff dem Predigstul fur der

Ge-

Gemeine einlegen/hadern vñ zancken. Sondern was ich desgleichen zu thuen fur einem Erbarn Synodo/oder wirdigen Consistorio/an denen orten vnd steten / wo ich zu jeder zeit bin / anzeigen vnd austragen. Jn meinem gantzen Kirchenampt/mich willig vnd ehrlich verhalten. Jtem/ mein Weib/Kinder / vnd Gesinde/ in aller Gottes furcht/zucht/ vnd Erbarkeit aufziehen / andern leuten zum löblichen Exempel der nachfolge. Vnd endlich aller leichtfertigkeit vnd vppigkeit/mit tantzen/spielen/schlegerey/Wehren vñ Waffen tragen/vnd dergleichen dinge/mich entschlahen. Damit ich mich vnd mein Kirchenampt in keinen verdacht vnd verachtung füre/ Dis alles stett vnd feste zu halten / hab ich neben meinen worten vnd Handschrifft / hierunter an diese verschreibunge mein Petschafft thuen drucken. Geschehen den 28. tag Februarij / Anno 1554.

Gedruckt zu Eisleben/ durch Vrbanum Kaubisch/ in der löblichen vnd alten Graffschafft Mansfelt.